

Beim bislang beispiellosen europäischen Aktionstag geht es um die Zukunft von Alstom & Siemens

(Datum: 30. Mai 2018)

Der 30. Mai 2018 wird als der Tag in die Annalen von Alstom Transport und Siemens Mobility eingehen, an dem sich die Beschäftigten und Gewerkschaften zusammengeschlossen haben, um zeitgleich in ganz Europa Maßnahmen zu ergreifen und ihren Forderungen nach langfristiger Sicherung aller Arbeitsplätze und aller Innovationskapazitäten an allen europäischen Standorten Ausdruck zu verleihen.

Unter Schirmherrschaft von industriAll Europe haben die Gewerkschaften an ca. 30 Standorten in Deutschland (Berlin, Braunschweig, Erlangen, Krefeld, München, Salzgitter und Wegberg-Wildenrath), Frankreich (Belfort, La Rochelle, Le Creusot, Ornans, Reichshoffen, St Ouen, Tarbes und Valenciennes), Spanien (Barcelona, Madrid und Toledo), Italien (Bologna, Firenze, Lecco, Savigliano und Sesto San Giovanni), Belgien (Brüssel, Charleroi und Huizigen) sowie Rumänien Aktionen organisiert. An diesen Standorten bangen mehr als 31.000 Beschäftigte von Alstom und Siemens ernsthaft um ihre Zukunft.

Organisiert wurden u. a. Arbeitsniederlegungen, Betriebsversammlungen, Informationsveranstaltungen, Treffen von Arbeitnehmervertretern, Petitionen und das Verteilen von Flugblättern. Darüber hinaus verabschiedeten die Arbeitnehmervertreter im zentralen Betriebsrat von Alstom und im europäischen Ausschuss von Siemens in ihren Sitzungen die Forderungen der Beschäftigten. Durch die enorme Mobilisierung wurde ein starkes Signal an die Unternehmensleitungen von Alstom und Siemens gesendet. Von ihnen wird erwartet, dass sie schnelle und konkrete Antworten für die Tausenden Beschäftigten und ihre betroffenen Familien liefern.

Bereits vor drei Monaten trafen sich die Gewerkschaften der Beschäftigten von Alstom Transport und Siemens Mobility aus ganz Europa unter der Schirmherrschaft von industriAll Europe, um ihre Besorgnis über die Strategien der beiden Unternehmen zu äußern, nachdem diese ihre Absicht zur Fusion und zur Schaffung eines „europäischen Champions der Eisenbahnzulieferindustrie“, der in der Lage ist, den globalen Wettbewerbern zu begegnen, angekündigt hatten. Schon zu diesem Zeitpunkt löste die mangelnde Transparenz im Hinblick auf das langfristige industrielle Projekt von Alstom und Siemens ernsthafte Bedenken in Bezug auf die industrielle und soziale Zukunft aus. Während in Deutschland eine Vereinbarung zur Sicherung von Arbeitsplätzen, Standorten und Innovationskapazitäten getroffen wurde, blieb eine ähnliche Vereinbarung zwischen der französischen Regierung und der Siemens-Führung unter Verschluss. Über diese beiden Länder hinaus wurden in keinem anderen Land soziale Garantien gewährt. Die mangelnde Gleichbehandlung aller Beschäftigten von Alstom und Siemens ist unverständlich und inakzeptabel.

Auch drei Monate später hat sich nichts an der Situation geändert. Entschlossener denn je eine zukunftsgerichtete Industrie, in der Europa führend ist, zu verteidigen, beteiligten sich die Gewerkschaften in ganz Europa an dem europäischen Aktionstag (#ActionDayAlstomSiemens) und forderten von den Unternehmensleitungen von Alstom und Siemens:

1. durch die schnellstmögliche Aufnahme von Verhandlungen mit den Gewerkschaften alle Arbeitsplätze und alle europäischen Standorte in allen Ländern zu sichern;

Presseerklärung

2. die Innovationskapazitäten aller Standorte durch wegweisende F&E, ehrgeizige Investitionspläne sowie die Entwicklung von Fertigkeiten und Qualifikationen der Beschäftigten zu sichern;
3. alle Informationen über die langfristigen industriellen Projekte von Alstom und Siemens und darüber, wie die künftige Entwicklung der zwei Unternehmen gesichert werden soll, zur Verfügung zu stellen;
4. die Unterrichts-, Anhörungs- und Beteiligungsrechte der Beschäftigten in Bezug auf den Fusionsplan zu wahren und die hohen Standards des Sozialdialogs auch in Zukunft zu sichern.

„Wir können einfach nicht akzeptieren, dass die große Unsicherheit auch acht Monate nach der Ankündigung des Fusionsplans bestehen bleibt. Es ist höchste Zeit, dass beide Unternehmensleitungen ihre Antworten auf unsere vor langer Zeit erhobene Forderung nach vollständiger Transparenz in Bezug auf ihre Strategien sowie die gleichen Garantien für Arbeitsplätze, Standorte und Investitionen für alle Länder vorlegen“, betonte Sylvain Lefebvre, stellvertretender Generalsekretär von industriAll Europe. „Wir werden sicherstellen, dass die von Alstom und Siemens verfolgten Strategien die Zukunft der Arbeitsplätze und Standorte in Europa nicht gefährden und die Arbeitnehmerrechte nicht verwässern“.

„Die Diskussion um die Pläne von Alstom und Siemens unterstreicht erneut die dringende Notwendigkeit, die Herausforderungen, vor denen die Branche steht, zu begreifen“, erklärte Luc Triangle, Generalsekretär von industriAll Europe. „Auch die europäischen Politiker stehen hier in der Verantwortung. Wir werden sie daher weiterhin auffordern, rasch eine überzeugende Industriepolitik zur Unterstützung der Eisenbahnzulieferindustrie in Europa vorzulegen“.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Aline Conchon, aline.conchon@industrial-europe.eu, +32 22 26 00 54